

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0734
Schwank:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0734

Männertraum und Traummänner

Schwank in 3 Akten

von
Daniel Kaiser

10 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Otti, Erich und Udo sind gute Freunde, spielen mit ihren Frauen in der gleichen Theatergruppe mit und haben das gleiche Schicksal. Sie werden von Ihren Frauen unterdrückt und schikaniert. Da erstaunt es natürlich nicht, dass sie jegliche Möglichkeit ausnützen, um eine gewisse Freiheit zu genießen. Eine solche Gelegenheit scheint sich zu ergeben anlässlich dem geplanten Theaterstück, das gespielt werden soll. Die Männer geben Ihren Frauen an, dass sie eine Reise nach Italien planen um zu recherchieren. Das wirkliche Ziel ist aber Hamburg. Dass die Männer jetzt plötzlich so gebildet sein wollen, kommt den Frauen komisch vor und sie beschließen, diese Reise selber zu unternehmen, ohne Männer. Damit es den Zuhausegebliebenen nicht langweilig wird, bekommen sie massenweise Arbeit aufgesteckt. Doch Otti, Udo und Erich fahren, als die Frauen nach Italien abgereist waren, wie geplant nach Hamburg. Das hätten sie aber lieber nicht getan, denn nach der Reise bricht das Chaos über sie herein. Kaum wieder zu Hause angekommen, bekommen sie Besuch von den Bardamen aus Hamburg, die Ehefrauen kommen auch wieder nach Hause und das Versteck im Badezimmer für die Hamburgerinnen erweist sich auch nicht als sicher. Da hilft nur die Flucht nach vorne. Aber auch das klappt nur beschränkt. Da bekommen die Männer aber plötzlich Hilfe von Salvatore. Dieser italienische Playboy ist nämlich ein heißer Verehrer von Rösli. Jetzt drehen die Männer natürlich den Spieß um und zeigen den Frauen den Meister

Bühnenbild

Das Theater spielt im Wohnzimmer von Höslis. Es ist gemütlich eingerichtet. Rechts eine Türe in die Küche, links eine fürs Bad und hinten ist der Eingang. Ebenfalls hinten sollte ein Fenster sein. Ein Esstisch mit 4 Stühlen, ein Telefentisch und ein Korb, der an einem Seil von der Zimmerdecke herunter hängt, sollte vorhanden sein. Die restliche Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Szene

Rösli, Janett, Claudia, Luggi

Wenn der Vorhang aufgeht, ist die Bühne leer.

Rösli: *(kommt mit Janett und Claudia herein)* Kommt nur und setzt euch. Ich muss euch etw as sehr w ichtiges erzählen *(Alle setzen sich)*

Janett: *(zu Rösli)* Wo ist denn die Luggi?

Rösli: Ach, du kennst sie doch. Die hat sicher w ieder ihren Traummann getroffen.

Claudia: Ach herjee!

Rösli: Ich w äre froh gew esen, w enn ich meinen Traummann nie angetroffen hätte.

Claudia: Ja, w ar denn dein Otti einmal dein Traummann?

Rösli: Ja, bis 2 Tage nach der Hochzeit.

Janett: Bei mir auch... und nachher w urde er ein Alptraum-Mann

Claudia: Meiner ist nie mein Traummann gew esen. Meine Mutter hat schon immer gesagt: „Warte nie auf einen Märchenprinzen, der w ird nie kommen“... und sie hatte recht.

Rösli: Also, hört mal her....

Claudia: Jetzt bin ich aber gespannt

Luggi: *(kommt schnaufend herein)* Ohhh... Entschuldigung, dass ich erst jetzt komme.

Rösli: Was ist denn, hast du deinen Traummann getroffen?

Luggi: Nein,... einen Baum.

Claudia: Waas?!

Luggi: Ja, als ich mit dem Fahrrad den Hügelberg runter gefahren bin, stand plötzlich ein Baum auf der Strasse.

Janett: Aha,.. hast w ieder mal eine Abkürzung über den Gehsteig genommen!?

Luggi: Zugegeben, das w ollte ich, ja. Jetzt ist der Fahrrad futsch und ich musste laufen.

Rösli: Setz dich jetzt hin und höre mir zu.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Luggi:** Du machst es aber spannend.
- Rösli:** Wie ihr wisst, will die Stadt eine neue Frauenarbeitsschule bauen.
- Luggi:** Ja, das ist bekannt.
- Rösli:** Zum Geld sammeln gibt es ein großes Fest mit Lunapark, Marktständen, Tanz und Theateraufführungen.
- Luggi:** Auch das ist bekannt.
- Rösli:** *(zu Luggi)* Musst du immer deinen Kommentar dazu abgeben?
- Janett:** Es ist genug, wenn unsere Männer das immer tun.
- Rösli:** Also, meiner macht das nicht. Das habe ich ihm abgewöhnt.
- Claudia:** Ohh,... wie hast du denn das gemacht?
- Rösli:** Ich gab ihm einfach nichts mehr zum Essen.
- Janett:** Hoppla. Das muss ich mir merke. Hoppla. Das muss ich mir merken.
- Luggi:** *(zu Rösli)* Komm, erzähle jetzt weiter.
- Rösli:** Ja, also,... wir als Theaterverein haben uns ja zur Verfügung gestellt, zu Gunsten der Frauenarbeitsschule, ein Theaterstück aufzuführen.
- Luggi:** Ja, ja,... weiter.
- Rösli:** Mein Mann hat dann gemeint...
- Claudia:** Jaa,... darf denn dein Mann noch eine eigene Meinung haben?
- Rösli:** Wenn es auch meine Meinung ist, dann schon. Also, mein Mann hat gemeint, es wäre angebracht, einmal etwas zu spielen mit mehr Niveau als wir es bis jetzt getan haben.
- Janett:** Oii, ... Das wundert mich aber.
- Rösli:** Zum Beispiel ein Stück vom oder über Johann Wolfgang Goethe.
- Janett:** Ich hätte nicht gedacht, dass dein Mann den Goethe überhaupt kennt. Also, mein Mann kennt Goethe bestimmt nicht.
- Claudia:** Meiner auch nicht, da bin ich sicher.
- Rösli:** Es hat mich eigentlich auch gewundert. Er hat sogar ein Stück vorgeschlagen
- Claudia:** *(überrascht)* Waas !?
- Rösli:** Ja, das Stück „die guten Weiber“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Janett:** (ungläubig) Das hat er vorgeschlagen?
- Rösli:** Ja.
- Claudia:** Also, da ist etw as nicht sauber.
- Janett:** Was steckt w irklich hinter alledem?
- Rösli:** Mir kommt's ja auch komisch vor, aber es ist unseren Männern ernst. Die w ollen sogar, um den Goethe näher kenne zu lernen, nach Italien fahren, weil der Goethe auch eine Italienreise unternommen hat.
- Janett:** Waas!?
- Rösli:** Sie w ollen die gleiche Reise machen wie Goethe und an die gleichen Orte fahren.
- Claudia:** Also, das kommt mir Spanisch vor.
- Luggi:** Spanisch? Eine Italienreise?
- Rösli:** Ich fand das eigentlich eine gute Idee. Natürlich lasse ich meinen Mann nicht allein nach Italien.
- Janett:** Ich meinen sicher auch nicht.
- Claudia:** Ich auch nicht.
- Luggi:** Also, so wie ihr über eure Männer redet, könntet ihr doch froh sein, wenn sie gar nicht mehr von Italien zurückkommen würden.
- Rösli:** Aber Luggi.
- Luggi:** Na ja, ist doch wahr. Ihr schimpft und schimpft immer nur über sie.
- Claudia:** Wir haben auch allen Grund dazu.
- Janett:** Wenn wir unsere Männer nicht so dringend brauchen würden, könnte man sie in den Abfalleimer schmeißen.
- Rösli:** So, hört jetzt auf. Ich dachte, dass wir alle zusammen auf die Italienreise gehen.
- Janett:** Oh ja, das ist eine super Idee.
- Claudia:** Genau, das machen wir. Dann haben wir Frauen auch etw as davon und unsere Männer haben wir unter Kontrolle.
- Luggi:** Super. Dann kann ich ja mal feststellen, ob die Italiener wirklich so heißblütig sind, wie man immer behauptet.
- Rösli:** Ach Luggi, du denkst immer ans gleiche.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Luggi:** *(lacht)* Ich darf das,... ihr aber nicht... ihr seid verheiratet.
- Rösli:** *(ignoriert Luggi)* Wenn wir schon mitgehen, dann organisieren wir auch gleich die ganze Reise,
- Claudia:** Ja, genau.
- Rösli:**Und treffen unsere Vorbereitungen.
- Janett:** Aha, ...aber wie ?
- Rösli:** Ihr geht jetzt zur Bibliothek und holen Lektüre über den Goethe und Italien.
- Luggi:** Muss das sein ?
- Janett:** Aber ja.
- Rösli:** Und ich hole etw as zum knappen.
- Luggi:** Super. Das ist eine gute Idee.
- Rösli:** Also, meine Damen, sind alle einverstanden, dass wir die Italienreise organisieren?
- Alle:** *(ausser Luggi)* Ja klar.
- Rösli:** *(zu Luggi)* Und du?
- Luggi:** Italien ja... Goethe nein.
- Claudia:** Typisch.
- Janett:** Du solltest auch mal etw as für deine Bildung tun.
- Luggi:** Das mach ich ja. Ich teste die Männer.
- Rösli:** *(ignoriert Luggi s Bemerkung)* Also los,... ihr geht zur Bibliothek und ich hole uns Proviant *(alle ab)*

2. Szene

Otti, Erich, Udo

- Otti:** *(kommt mit Erich und Udo herein)* Wollt ihr auch einen Schnaps?
- Erich:** *(zu Otti)* Klar! Weißt du wo der Schnaps steht?
- Otti:** Was fragst du denn für einen Blödsinn?
- Erich:** Meine Frau hat ihn bei uns versteckt.
- Otti:** Oha, geht's dir an den Kragen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Udo:** Also bei mir ist der Schnaps auch nicht dort wo er eigentlich hingehört.
- Otti:** Ohh,.. ihr Armen. So etw as traut sich meine Frau nicht.
- Erich:** *(einfallend)* Wart s ab.
- Otti:** Obwohl sie sich in letzter Zeit komisch benimmt.
- Udo:** Aha, ist dir das auch schon aufgefallen?
- Otti:** Ja, schon,... aber wartet, ich hole jetzt den schnaps. *(geht in Küche ab)*
- Erich:** *(setzt sich. Zu Udo)* Hast du Zigaretten dabei?
- Udo:** Nein, meine Frau gibt mir nur noch eine am Tag.
- Erich:** Ach, du hast es schön.
- Udo:** Schön ?
- Erich:** Ja, ich bekomme überhaupt keine mehr.
- Otti:** *(kommt herein)* Donnerwetter noch mal! Der Schnaps ist verschwunden.
- Erich:** Aha!
- Udo:** Hoppla! Jetzt ist es bei dir auch soweit.
- Otti:** Dort wo er immer stand, hängt ein Zettel mit einem Vers drauf. „Pass auf mit Alkohol und Frauen, sonst muss ich dir Eine hauen“.
- Erich/Udo:** *(lachen)*
- Erich:** Der Spruch ist gut.
- Udo:** Du bist ja noch ärmer dran als wir.
- Otti:** Ha, das kannst du dir doch denken. Ich habe noch eine Flasche auf Reserve. Wartet, ich hole sie schnell. *(geht ab)*
- Erich:** *(zu Udo)* Otti ist schon ein armes Schwein.
- Udo:** Ja, wie ich.
- Erich:** Und ich auch.
- Udo:** Aber der Otto hat eine gute Idee gehabt mit der Reise.
- Erich:** Ja, allerdings. Dann kommen wir wenigstens mal von unseren Frauen weg.
- Otti:** *(kommt wieder herein mit einer Flasche Schnaps und drei Gläser)* Da, seht!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Erich:** Ohhh! Wo hattest du denn die versteckt?
- Otti:** Aha, das w üsstet du w ohlgerne, w as?
- Udo:** Ich auch.
- Otti:** Wollt ihr's w irklich w issen?
- Udo:** Na klar.
- Otti:** Im WC-Spülkasten.
- Udo:** Waas !?
- Erich:** *(zu Udo)* Hörst du nicht mehr gut? In der Kloschüssel hat...
- Otti:** Nein, im Spülkasten.
- Erich:** Aber die Gläser nicht, oder?
- Otti:** *(schenkt ein)* He, nein, sicher nicht, So, prost miteinander.
- Erich:** Prost
- Udo:** Prost! *(zu Otti)* Du, hast du für mich eine Zigarette? Ich habe meine zu Hause vergessen.
- Erich:** Mir geht es ebenso.
- Otti:** *(zu Erich)* Klar habe ich Zigaretten. Steht mal auf!
- Erich:** Warum?
- Otti:** Willst du eine Zigarette oder nicht?
- Erich:** Klar.
- Otti:** Also, steht endlich auf!
- Erich:** Spinnst du? *(steht auf)*
- Otti:** *(nimmt das Kissen auf welchem Erich gesessen hat, macht den Überwurfreißverschluss auf und greift mit der Hand hinein) (holt einen Schlüssel hervor)* Ahh,... da ist er.
- Udo:** *(zu Otti)* Was ist denn das
- Otti:** Na, ein Schlüssel.
- Udo:** Das sehe ich auch.
- Otti:** Warum fragst dann so blöd. Wartet mal, ich komme gleich wieder. *(geht hinten ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Udo: *(steht auf und untersucht sein Sitzkissen)* Da ist auch ein Schlüssel drinnen.
(nimmt es heraus und setzt sich wieder)

Erich: *(setzt sich wieder)* Das ist eine komische Sache.

Otti: *(kommt mit einer Leiter herein)* So, ich musste aus der Putzkammer die Leiter holen.

Udo: Wir wollten doch nur eine Zigarette.

Otti: Warte doch! *(steigt auf die Leiter und holt eine Geldkassette aus dem Korb, der an der Decke hängt. Zu Udo)* Steh mal auf!

Udo: *(steht auf)* Wie du meinst.

Otti: *(macht wieder den Reisverschluss vom Überzug auf und sucht ein kleiner Schlüssel)* Herrschaftszeiten, wo ist er denn?

Udo: *(zeigt das Schlüsseli, das er bei seinem Sitzkissen herausgeholt hat)* Suchst du den?

Otti: He, ja, Woher hast du den?

Udo: Aus dem Kissenbezug.

Otti: Ohh, und du lässt mich suchen. *(macht mit dem Schlüsseli die Geldkassette auf und nimmt nochmals ein Schlüsseli heraus. Mit diesem Schlüsseli ab in die Küche)*

Erich: Ich glaube, der spinnt.

Otti: *(kommt mit einer anderen Geldkassette aus der Küche, stellt sie auf den Tisch und reibt sich die Hände. Zu Erich)* Mach die Kassette auf.

Erich: Ich?

Otti: Ja, ich kann nicht mit meinen kalten Händen.

Udo: Wieso, stand sie im Kühlschrank?

Otti: Nein, im Tiefkühlfach. *(zu Erich)* So mach jetzt.

Erich: *(macht Kassette auf und schaut hinein)* Ohhh !! *(zu Udo)* Schau einmal, wie schön.

Udo: *(nimmt ein Päckchen Zigaretten heraus)* Schau mal, richtige Zigaretten.

Erich: Und ein richtiges Feuerzeug. *(nimmt es)*

Otti: *(böse)* Macht euch nur lustig. Das ist der Beitrag von meiner Frau, damit ich nicht mehr so viel rauche.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Udo: Sag jetzt nur, dass du das ganze Theater immer machen musst, wenn du eine rauchen willst?

Otti: Leider ja. Bevor ich sie anzünden darf, muss ich alles wieder herrichten.

Erich: O je, du bist ja noch ärmer dran als ich.

Otti: So, jetzt nehmt eine. *(beide machen es)* Ich stecke mir meine hinter die Ohren, bis ich alles wieder weggeräumt habe. *(versorgt jetzt alles in verkehrter Reihenfolge. Udo und Erich rauchen in dieser Zeit genüsslich ihre Zigarette)*

Erich: Hmmm! Die Zigarette schmeckt nicht schlecht.

Udo: Jetzt verstehe ich, warum der Otti unbedingt mit uns verreisen will.

Erich: Allerdings. Mit tut es auch mal gut, wenn ich wieder mal eine andere Frau ansehen kann... natürlich nur von weitem.

Otti: *(kommt vom Leiterversorgen wieder herein. Erich muss noch den ersten Schlüssel ins Kissen zurück tun. Zu Erich)* So, steh auf!

Erich: *(rauchend)* Ja, ja, nun mal nicht so schnell. *(steht auf)*

Otti: *(versorgt den Schlüssel)* So, das wäre geschafft. *(nimmt jetzt seine Zigi hinter dem Ohr hervor und setzt sich)* Oh je! ...Jetzt habe ich keine Streichhölzer

Udo: Du hast Glück, ich habe ein Feuerzeug dabei. *(gibt si Otti)*

Otti: *(zündet sich Zigarette an. Genüsslich)* Ohh... endlich...*(fängt an zu husten)* Potz Blitz... jetzt habe ich den Filter angezündet... oh nein!

Udo: Dann nimm doch eine neue Zigarette. *(lacht)*

Otti: *(böse nachäffend)* Hahaha...."dann nimm doch eine neue".. Meinst du, ich mache den ganzen Zirkus noch einmal?

Erich: Also, das ist wirklich ein gutes Mittel, um weniger zu rauchen.

Otti: Ja, allerdings.

3. Szene

Otti, Erich, Udo, Grittli

Grittli: *(kommt von hinten herein)* Guten Tag miteinander.

Otti: Ahh Grittli, Wissen Sie, wo meine Frau ist?

Grittli: Ihre Frau ist vorhin gerade mit drei Frauen da gewesen, ist aber wieder gegangen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otti: Aha, ...sehr gut.

Erich: Oii! Dann w ar meine sicher auch hier.

Udo: Wenn deine da gew esen ist, dann hat meine sicher auch mit Anw esenheit
geglänzt.

Otti: Und die dritte w ar sicher die mannstolle Luggi . *(zu Grittli)* Wann kommen sie
zurück?

Grittli: Ich w eiß nicht, Ich glaube, es dauert schon ein Weilchen.

Otti: Sehr gut.

Grittli: Ihre Frau gab mir den Auftrag, Kaffee und Tee zu kochen.

Erich: Aha, haben die w ieder eine Kaffeeorgie.

Grittli: Jetzt muss ich aber gehen.

Otti: Ja, ja, geh nur!

Grittli: Ade zusammen. *(ab in Küche)*

4. Szene

Otti, Erich, Udo, Rösli

Erich: *(zu Otti)* Wer w ar denn das?

Udo: Habt ihr neuerdings ein Dienstmädchen?

Otti: Ne, nein, das Dienstmädchen bin immer noch ich. Das w ar Grittli. Sie w ill
Schneidern lernen in der Frauenarbeitsschule und w ohnt bei uns. Sie hilft ein
bisschen im Haushalt, w enn sie grad keine Schule hat.

Erich: Apropos Frauenarbeitsschule. Wir spielen ja zu Gunsten dieser neuen Schule
ein Theaterstück, oder?

Otti: Ja.

Udo: *(zu Otti)* Aber um Gottesw illen Otti, w arum hast du ein Stück von Goethe
vorgeschlagen

Otti: Das ist Taktik.

Erich: He? Was ist das?

Otti: „Planmäßiges Vorgehen“. Ich habe das vorgeschlagen, damit w ir den
Eindruck machen, w ir seien seriös und gebildet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erich: Aber so ein Stück kann man doch gar nicht spielen. Das begreift ja kein Schw ein.

Otti: Wir spielen dieses Stück ja auch nicht für Schw eine

Erich: Hahaha!! Ich habe da eine Seite kopiert von dem Goethestück (*holt ein Blatt aus der Tasche*) Wenn du das liest, hast du keine Ahnung um w as es geht. (*liest*)

"Engel schw eben auf und nieder
uns in Tönen zu erlaben,
welch ein himmlischer Gesang!
In den Gruben, in dem Graben
w äre da dem Kinde bang?
Diese sanften frommen Lieder
lassen Unglück nicht heran:
Engel schw eben hin und w ieder
und so ist es schon getan."

Also, da komme ich nicht mit. Das verstehe ich nicht

Otti: Du bist ja auch nicht so gebildet wie unsere Frauen.

Udo: Also, so ein Mist.

Otti: Ein Stück von Goethe, das klingt doch gut. Und dann müssen wir natürlich noch nach Italien fahren um zu recherchieren.

Udo: Aber ich dachte, wir fahren nach Hamburg?

Otti: Na klar. Den Frauen sagen wir aber, wir gehen auf eine Italienreise wie Goethe. In Wirklichkeit fahren wir ...

Erich: (*Einfallend*) ...nach Hamburg.

Otti: Jo, ...nach Hamburg Ja, genau.

Udo: Hamburg!? He, das ist ja genial.

Otti: Diese Idee ist ja auch von mir.

Erich: Mensch, toll... ... Hamburg, Reeperbahn, Nightclubs, Bars... (*alle fangen an zu schwärmen und singen das Lied "In Hamburg sind die Nächte lang"*)

Rösli: (*kommt mit Tasche herein. Sie bleibt erstaunt an der Türe stehen und schaut zu. Dann*) Heee!

Alle: (*springen erschrocken auf*) Ohhh!

Otti: Ahh hallo Rosa... Rösli-Schätzchen (*gibt Rösli verlegen einen Kuss*)

Rösli: Was macht ihr denn da?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Otti:** Wir?Ach, du w eißt doch...
- Udo:**Wir üben ein Theater.
- Rösli:** Das ist aber sicher nicht von Goethe
- Erich:** Nein, nein,... das ist... das ist...
- Otti:** *(einfallend)* ...Das ist aus dem Stück fürs übernächste Jahr. Wir planen halt im Voraus.
- Rösli:** *(schnuppert)* Oi... da hat jemand geraucht.
- Otti:** Diesen Eindruck hatte ich auch. Ich dachte, w er hat denn hier geraucht?
- Rösli:** *(sieht jetzt die Schnapsflasche. Schaut die Männer böse an)* Aha, jetzt w eiß ich, w oher der Wind bläst. *(nimmt einen Filzstift aus der Tasche und macht beim Schnapsspiegel einen Strich)* Ich nehme euch die Flasche nicht w eg, aber...
- Otti:** *(einfallend)* Ohh, vielen Dank!
- Rösli:** ..Aber w ehe, w enn der Schnapsspiegel unter den Strich fällt, dann könnt ihr w as erleben. *(beim abgehen)* Prost miteinander. *(ab in die Küche)*
- Otti:** *(wütend)* Das ist w ieder typisch. Was nützt uns eine Flasche, w enn w ir nicht daraus trinken können.
- Udo:** *(zu Otti)* Hast du keinen Schreiber?
- Rösli:** *(kommt aus Küche. Sie hat Udo noch gehört)* Nein, Otti hat kein Schreiber. *(hinten ab)*

5. Szene

Otti, Erich, Udo,

- Otti:** Sie hat recht w ie immer. Ich habe keinen Filzstift.
- Erich:** Es ist w irklich höchste Zeit, dass w ir mal von unseren Weibern w egkommen.
- Udo:** Ja, allerdings. Seit die Frauen w issen, dass w ir Goethe spielen, versuchen sie immer so vornehm zu reden.. „sil de Plai“ usw . Das halte ich nicht länger aus.
- Otti:** *(steht auf)* Oii, jetzt habe ich eine Idee. *(ab in die Küche)*
- Udo:** *(zu Erich)* Der Otti hat schon alles für die Reise geplant. Das Hotel und der Zug sind schon reserviert.
- Otti:** *(kommt mit einer Mineralflasche aus der Küche)* So, seht mal. Jetzt fülle ich den Schnaps in die Mineralwasserflasche und die Schnapsflasche fülle ich bis zum Strich mit Wasser. *(macht es)* Ist das nicht genial?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Udo: He, das ist ja Spitze.

Otti: Und da ist noch etw as Geniales. *(nimmt Ansichtskarten aus dem Kittelsack)*
Da sind schon geschriebene Ansichtskarten, die wir den Frauen schicken.

Erich: Von Hamburg?

Otti: He nein, von Italien.

Erich: Aha. Und die willst du mit den deutschen Briefmarken aus Hamburg schicken?
Du siehst unsere Frauen aber auch für saublöd an.

Otti: Nein, die Karten gebe ich einem Arbeitskollegen mit, der nach Italien fährt.
Dort gibt er sie auf der Post auf.

Erich: Hee! Wo nimmst du nur immer die Ideen her?

Otti: Ja, was man hat, das hat man. Wollt ihr einen Schnaps? *(schenkt aus Mineralflasche Schnaps ein)* So, Prost zusammen. *(alle trinken)*

Udo: Die Not macht erfinderisch.

Otti: Wisst ihr was? Wir spielen jetzt um das erste Nachtessen in Hamburg

Udo: He?

Otti: Wir machen jetzt ein Poker. Wer verliert, zahlt das erste Nachtessen.

Erich: Oi, wenn das aber unsere Frauen merken.

Otti: Ach, die sind weg und kommen so schnell nicht wieder.

Udo: Das mit dem Poker ist eine gute Idee.

Otti: Ich hole die Karten. *(ab in Küche)*

Erich: Ich sehe schon, das wird eine teure Reise.

Otti: *(kommt aus Küche, setzt sich und fängt an die Karten zu Mischen)* So, gut gemischt ist halb gewonnen.

Erich: Aber gelle, nicht bescheißen.

Otti: Ne, nein, ...wie immer. *(verteilt Karten)*

Erich: Eben.

Udo: *(zu Otti)* Kann ich noch einen Schnaps haben?

Otti: Ja, nimm dir einen, aber aus der Mineralwasserflasche.

Erich: Mir kannst du auch einen geben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Udo:** (*schenkt ein*) Eine Zigarette wäre nicht schlecht zum Schnaps.
- Otti:** (*ist fertig mit Verteilen*) O nein, ich habe heute schon genug geturnt. Prost zusammen.
- Erich/Udo:** Prost. (*alle trinken und nehmen dann schweigend die Karten in die Hände. Es bleibt eine kurze Weile still.*)

6. Szene

Otti, Erich, Udo, Rösli, Claudia, Luggi, Janett

- Rösli:** (*kommt mit den anderen Frauen herein*)
- Udo:** (*versteckt schnell seine Karten auf den Stuhl und setzt sich darauf*) Achtung!
- Erich:** (*versteckt auch seine Karten am gleichen Ort*) Alarm!
- Rösli:** (*schaut die Männer an*) Aha!... jetzt haben wir euch erwischt. Seht ihr auch, was ich sehe?
- Claudia:** (*entsetzt*) Die spielen Karten!
- Janett:** (*auch entsetzt*) Das gibt's doch nicht! (*zu den Männern*) Ihr wisst doch ganz genau, dass wir euch das verboten haben.
- Udo:** (*zu Claudia*) Aber Schatzi, ich spiele doch nicht. Ich habe ja gar keine Karte/n in der Hand.
- Erich:** (*zu Janett*) Ich auch nicht. (*zeigt seine leeren Hände*) Ich würde mich das nie getrauen, Janett-Schätzchen.
- Rösli:** (*zu Otti*) Und du? Willst du es abstreiten? Du hast ja noch die Karten in der Hand.
- Otti:** Ich !??
- Rösli:** Hast du gespielt? Ja oder nein!?
- Otti:** (*schaut sich im Raum um. Unschuldig*) Mit wem sollte ich denn spielen?
- Rösli:** (*wütend*) Aber das ist doch eine Frechheit. (*zu den Frauen*) Was sagt ihr denn dazu?
- Luggi:** Der Otti hat recht. Er kann doch nicht allein spielen
- Claudia:** (*zu Luggi*) He! Merkst du denn nicht? Die halten uns zum Narren.
- Janett:** Also, das sind doch verdorbene Kerle.
- Rösli:** (*zu Otti*) Haltet ihr uns eigentlich für blöd?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Otti:** Rosa,...Rösli, muss ich darauf eine Antwort geben?
- Rösli:** Ruhe! Das wird Konsequenzen haben.
- Claudia:** *(zu Udo)* Jawohl! *(gibt ihm einen Klaps)*
- Janett:** *(zu Erich)* Jawohl! *(gibt ihm auch einen Klaps)*
- Rösli:** *(zu den Frauen)* Kommt in die Küche. Wir besprechen die ganze Sache. *(alle Frauen ab)*
- Otti:** Ohhh!Da hocken schön in der Scheiße.
- Erich:** Leck mich???, das gibt wieder eine Nacht.
- Udo:** Eine Nacht? Bei mir ist jetzt das ganze Jahr zur Sau.
- Otti:** Was machen wir jetzt?
- Erich:** Ich glaube ich lass mich scheiden.
- Udo:** Das nützt nichts. Da musst du schon ins Wasser.
- Otti:** Blödsinn. Kämpfen müssen wir, kämpfen.
- Udo/Erich:** Jawohl. Recht hast du.
- Rösli:** *(kommt mit den anderen Frauen wieder herein)* So, meine Herren... *(die Männer stehen auf)*
- Claudia:** *(entdeckt jetzt die Karten von Udo und Erich auf den Stühlen)* Aha, das habe ich mir doch gedacht. *(zeigt Karten)*
- Janett:** Lügen tun die auch noch, pfui!
- Rösli:** Wie wir erfahren haben, wollt ihr Männer eine Italienreise unternehmen?
- Männer:** *(stehen stramm. Unisono)* Ja
- Rösli:** Wir Frauen haben, als Strafe für euch, beschlossen, dass ihr nicht allein auf die Reise geht.
- Otti:** *(erschrocken)* Ohh! ...Rosa,..Rösli...du willst doch nicht damit sagen, dass ihr mitkommt?
- Rösli:** Nein.
- Otti:** *(leise zu den Männern)* Gottseidank.
- Rösli:** Wir Frauen gehen alleine auf diese Reise.
- Männer:** *(unisono)* Waas!?
- Janett:** Jawohl, .allein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Claudia:** Das ist die erste Strafe. *(alle Frauen in Küche ab)*
- Udo:** Jetzt sitzen wir nicht nur in der Scheiße... jetzt sind wir in die Güllegrube gefallen. *(alle setzen sich)*
- Erich:** Mist, was mache ich jetzt?
- Otti:** Ich habe wieder eine geniale Idee. Wir warten, bis die Frauen fort sind und dann hauen wir ab nach Hamburg.
- Erich:** He,... bist du lebensmüde?
- Otti:** He nein... wir müssen einfach zurück sein, bevor unsere Frauen wiederkommen.
- Udo:** Diese Idee ist gar nicht mal so schlecht.
- Rösli:** *(kommt mit den Frauen wieder herein. Die Männer stehen auf)* So, habt ihr den Schock überwunden?
- Claudia:** Damit es euch während unserer Abwesenheit nicht langweilig wird, haben wir eine Arbeitsliste gemacht.
- Luggi:** *(lacht)* Da werdet ihr staunen.
- Janett:** *(hält ein A4 Blatt auf)* Da steht alles drauf.
- Otti:** *(schaut das Blatt an)* Aha,... ja, das geht ja noch
- Janett:** *(nimmt jetzt die zusammengeklebten A4 Blätter auseinander. Es gibt jetzt ein Papier von ca. 2 Meter Länge. Zu Erich)* Komm, halt mal
- Erich:** *(nimmt das Ende des Papiers)* Ohhh!
- Udo:** Wie lange seid ihr fort?
- Rösli:** 2 Wochen.
- Otti:** Und das müssen wir alles machen in den zwei Wochen?
- Rösli:** Logisch. *(zu den Frauen)* Kommt, die Liste hängen wir jetzt in der Küche auf. *(alle Frauen ab in Küche)*
- Erich:** *(traurig)* Hamburg adee! *(setzt sich)*
- Udo:** *(traurig)* Das ist der schlimmste Tag in meinem Leben. *(setzt sich auch)*
- Otti:** Ach was. Ich habe wieder eine geniale Idee. Wir fragen die Frau Fischer von nebenan, ob sie das nicht alles erledigen könnte.
- Erich:** Genau. Wir geben ihr einfach einen guten Stundenlohn.
- Udo:** Ich habe ja gesagt, das wird eine teure Reise.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rösli: *(kommt mit den Frauen wieder herein. Die Männer stehen auf. Zu den Männern)* Als zw eite Strafe dürft ihr uns in Zukunft immer das Nachtessen zubereiten.

Otti: Aber Rosa,...Rösli...

Rösli: Keine Wiederrede!

Janett: Das Kochbuch liegt auf dem Küchentisch.

Claudia: Alle Hopp. Abmarsch in die Küche

Erich: *(beim abgehen zu Otti)* Da gibt's nur noch eins! „Zyankali pur“. *(alle Männer ab)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Männertraum und Traumänner" von Daniel Kaiser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de